

Autopoiesis und Internet?

18.06.2009, 13:50 | Wissenschaft, Forschung, Bildung

Pressemitteilung von: *Fachbereich Sozialwesen, Hochschule Niederrhein*

aISSI - Autopoietic Impacts to Social Succes in the Internet

Mit der provokanten Einführung des Autopoiesis-Begriffes als Untersuchungs- und Erklärungsansatz zur Erforschung sozialer Aktivitäten im Internet rief am 15. Juni 2009 eine Arbeitsgruppe des Fachbereiches Sozialwesen der Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach das Forschungs- und Entwicklungsprojekt aISSI ins Leben.

aISSI steht für "Autopoietic Impacts to Social Succes in the Internet" und will die Selbsterzeugungs- und Selbsterhaltungsmechanismen web-basierter sozialer Systeme, Prozesse und Realitäten im Internet sowie deren Bedeutung für eine nachhaltige Optimierung von Internetaktivitäten in den Bereichen Sozialwesen, Gesundheitswesen, Bildungswesen, Kulturarbeit und Ehrenamt erforschen.

Ausgangspunkt sind dabei auf der theoretischen Seite systemisch-konstruktivistische Überlegungen und auf der praktischen Seite empirische Untersuchungen und Feldversuche, die sich an klassischer quantitativer Sozialforschung und an Verfahren des SEO (Search Engine Optimization) und SMO (Social Media Optimization) orientieren.

aISSI verfolgt damit ganz klar zwei Ziele:

Erstens sollen Erkenntnisse über „das Funktionieren“ des Internets gewonnen werden, die sich nicht nur aus dem Bereich der Informationstechnologie, sondern insbesondere auch aus dem Erkennen und Verstehen "des Sozialen" und "des Kulturellen" im Netz speisen.

Zweitens soll ein Beitrag dazu geleistet werden, die Diskussion über die Entwicklungen des Internets nicht den IT- und Wirtschaftswissenschaften zu überlassen sondern sie verstärkt in den Sozial-, Kultur- und Geisteswissenschaften zu führen.

Insbesondere unter dem zweiten Aspekt werden bei aISSI neben Lehrenden und Studierenden der Bachelorstudiengänge (Soziale Arbeit und Kulturpädagogik) auch gezielt Lehrende und Studierende des Masterstudienganges Sozialmanagement und des Masterstudienganges Kulturpädagogik & Kulturmanagement mitwirken.

Weitere Infos unter:

<http://www.hs-niederrhein.de/aissi.html>

<http://www.hs-niederrhein.de/master-kultur.html>

Keywords:

aISSI, Autopoiesis, Systemtheorie, Radikaler Konstruktivismus, SEO, SMO, Master, Master of Arts, Masterstudiengang, Sozialmanagement, Kulturpädagogik, Kulturmanagement, Hochschule Niederrhein, Mönchengladbach

Portrait

Der Fachbereich Sozialwesen der Hochschule Niederrhein (University of Applied Sciences) bietet am Standort Mönchengladbach die folgenden Studiengänge an:

Soziale Arbeit (Bachelor)

Kulturpädagogik (Bachelor)

Psychosoziale Beratung und Mediation (Master)

Kulturpädagogik & Kulturmanagement (Master)

Sozialmanagement (Master)

Die Hochschule Niederrhein und der Fachbereich Sozialwesen zeichnen sich seit der Gründung 1971 durch die innovative Entwicklung von Studiengängen aus. Der Fachbereich Sozialwesen leistete Pionierarbeit bei der Entwicklung des Modellstudienganges Soziale Arbeit und bei der Implementierung des Bachelorstudienganges Kulturpädagogik. Besonderer Wert legt der Fachbereich auf einen ausgezeichneten Theorie-Praxis-Transfer. Es besteht ein aktives regionales Netzwerk mit entsprechenden sozial- und kulturpädagogischen Einrichtungen. Neben gemeinsamen Projekten werden Praktiker vielfältig in die Lehre mit einbezogen. Der Fachbereich verfügt über intensive europäische Kooperationskontakte in den Bereichen Studium, Praxis und Forschung. Der Fachbereich veröffentlicht eine eigene Schriftenreihe mit bisher 47 Publikationen. In den vergangenen beiden CHE-Hochschulrankings belegte der Fachbereich mit seinem Studiengang Soziale Arbeit jeweils Spitzenplätze.

News-ID: 318400 • Views: 153 (Stand: 02.05.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/318400/Autopoiesis-und-Internet.html>